

## **Bericht des Jobcenter Köln**

### **1. Bericht zum Abschluss des Projekts MitArbeit! in Köln**

Mit einer Abschlussveranstaltung und einem Festakt am 24.04.2018 konnte das Projekt „Mit Arbeit! In Köln.“ überaus erfolgreich Bilanz ziehen.

Das am 01. Juni 2015 startende Inklusionsprojekt für Menschen mit einer Schwerbehinderung wurde vom Jobcenter Köln zusammen mit mehreren Projektpartnern durchgeführt.

Die Angebote des Projektes für die Teilnehmenden umfassten drei Phasen: Analyse der Stärken, Vorbereitung und Arbeitssuche und schließlich die unterstützte Aufnahme einer Beschäftigung für Menschen mit Schwerbehinderung. Bis zu 15 Monate danach erfolgte eine begleitende Betreuung durch einen Coach. Diese intensive Arbeit führte bis dato zu 108 Integrationen in sozialversicherungspflichtige Arbeit, Berufsausbildung, abschlussorientierte Qualifizierung und berufliche Rehabilitation. Für weitere 141 Menschen konnte das Projekt eine passende Anschlussperspektive in die Wege leiten. Dies waren z.B. tagesstrukturierende Angebote, Kurzqualifikationen oder auch eine Anbindung an psychosoziale Beratungsstellen.

Das Angebot kann als beispielgebend in der beruflichen Integration von Menschen mit einer Schwerbehinderung gelten. Sie bringen oft vergleichbare Kompetenzen und Stärken mit wie Menschen ohne Einschränkung, wovon viele Arbeitgeber enorm profitieren könnten. Allerdings benötigen sie auf ihrem Weg in den Arbeitsmarkt gezielte Unterstützungsangebote, zum Beispiel zu Möglichkeiten der beruflichen Neuorientierung, wenn die bisherige Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausgeübt werden kann.

Oberstes Ziel war es, die Kompetenzen der Projektteilnehmenden herausarbeiten, ihnen Mut machen, gemeinsam mit ihnen eine optimistischere Haltung hinsichtlich ihrer Beschäftigungsmöglichkeiten zu entwickeln und so und ihre Perspektiven auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Im Projekt sollten die Teilnehmenden unter anderem lernen, wie sie Vorstellungsgespräche besser meistern können, wie sie vorhandene Unterstützungsangebote eigenständig und selbstbewusst nutzen und wie sie ihrer Arbeitgeberin oder ihrem Arbeitgeber erklären, dass die Behinderung ihren Leistungswillen nicht einschränkt.

Nichtsdestotrotz bleibt die Integration von Menschen mit einer Schwerbehinderung in den Arbeitsmarkt eine Herausforderung, gerade auch im gesellschaftlichen Kontext und angesichts immer noch vorhandener Vorbehalte bei Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern.

Bei „MitArbeit! In Köln“ standen daher nicht nur die Arbeitsuchenden im Fokus. Das Projekt-Team wirkte auch erfolgreich auf eine bessere Aufklärung von Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern hin. Das Hauptaugenmerk lag dabei darauf, über die Vorteile für das Unternehmen sowie über die Potenziale sowie über die Beschäftigungs- und Fördermöglichkeiten von Menschen mit einer Schwerbehinderung zu informieren und Vorbehalte zu entkräften.

Im Rahmen der Netzwerkarbeit konnten mehrere Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber für die Beschäftigung von Menschen mit einer Schwerbehinderung gewonnen werden, u.a. die Brauerei Früh Kölsch und die Integrationsabteilung der LVR-Klinik in Köln-Merheim.

Zu den beteiligten Projektpartnern von „MitArbeit! In Köln“ gehörten neben dem Jobcenter Köln das Berufliche Trainingszentrum Köln, das Zentrum Bildung und Beruf Michaelshoven, Zug um Zug – Beschäftigung und Qualifizierung und die Agentur für Arbeit Köln.

Das Projekt wurde durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Ausgleichsfonds gefördert.

Die umfangreiche Broschüre „MitArbeit! In Köln – Wie Menschen mit einer Schwerbehinderung erfolgreich in Arbeit vermittelt werden können“ liegt zur Sitzung des Ausschusses für Soziales und Senioren am 14.06.2018 aus.

## **2. Aktueller Sachstand Integration Point**

### **Personal und Organisation**

Fluktuationsbedingt sind im Integration Point des Jobcenter einige Stellen vakant. Das Nachbesetzungsverfahren wurde eingeleitet.

### **Entwicklung der Bedarfsgemeinschaften und Bestandskundinnen und Bestandskunden**

Der Integration Point des Jobcenter Köln betreut derzeit **4.904** Kundinnen und Kunden (Stand April 2018). Die Anzahl reduziert sich, da die Abgaben in die Zuständigkeit der Geschäftsbereiche ansteigen. Die maximale Dauer der Betreuung im Integration Point beträgt 24 Monate.

Im April 2018 haben **39** Bedarfsgemeinschaften einen Neuantrag auf Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch Zwei (SGB II) gestellt.

Die Verteilung der Kundinnen und Kunden im Integration Point des Jobcenter stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

| Bestand Apr 2018     | SGB II      | Anteil an<br>gesamt in % |
|----------------------|-------------|--------------------------|
| <b>Anzahl Gesamt</b> | <b>4904</b> |                          |
| Geschlecht männlich  | 2.865       | 58%                      |
| Geschlecht weiblich  | 2.039       | 42%                      |
| Insgesamt (U25)      | 1052        | 21%                      |
| Insgesamt (Ü25)      | 3852        | 79%                      |

*Tabelle 1: Stand April 2018 (Jahresfortschrittswert)*

Der Integration Point der Agentur für Arbeit betreut derzeit **894** Kundinnen und Kunden. Damit steigt auch hier die Anzahl im Vergleich zum Vormonat leicht an. Insgesamt betreut der gemeinsame Integration Point aktuell **5798** Kundinnen und Kunden.

### **Maßnahme Besetzung und Integration**

Aktuell wurden die Integrationen der Menschen mit dem Attribut „Staatsangehörigkeit Asyl Flucht“ für den Betrachtungszeitraum 01.01.2016 bis 31.03.2018 ausgewertet. Als Integration gilt, wenn erwerbsfähige Leistungsberechtigte in einem Monat eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung, eine voll qualifizierende berufliche Ausbildung oder eine selbständige Tätigkeit aufgenommen haben.

Die Anzahl der Integrationen für die Gruppe der Menschen mit dem Attribut „Staatsangehörigkeit Asyl Flucht“ verteilt sich wie folgt:

|                                              | 2016         | 2017         | 01.01. bis 31.03.2018 |
|----------------------------------------------|--------------|--------------|-----------------------|
| <b>Gesamt Jobcenter</b>                      | <b>1.461</b> | <b>2.085</b> | <b>372</b>            |
| davon männlich                               | 1.202        | 1.747        | 309                   |
| davon weiblich                               | 259          | 338          | 63                    |
| <b>davon Integration<br/>Point Jobcenter</b> | <b>70</b>    | <b>364</b>   | <b>55</b>             |

*Tabelle 2: Integrationen Jobcenter - Jahresfortschrittswerte*

Eine Darstellung nach männlich / weiblich für den Integration Point kann aufgrund vorliegender statistischer Unschärfe nicht erfolgen. Eine Unterteilung nach Helferbereich / Fachkraft ist ebenfalls nicht möglich. Vor dem Hintergrund, dass die Arbeitsmarkintegration geflüchteter Menschen mehr Zeit in Anspruch nimmt, ist die Steigerung der Integrationen beachtlich (vgl. hierzu auch IAB Kurzbericht 4/2017 - Arbeitsmarkintegration von Geflüchteten in Deutschland: Der Stand zum Jahresbeginn 2017).

Die **KVB** bieten erneut eine Qualifizierung für 10 Busfahrerinnen bzw. Busfahrer an. Das Besetzungsverfahren ist noch nicht abgeschlossen.

Auch **Ford** bietet im Jahr 2018 wieder eine Einstiegsqualifizierung (EQ) für insgesamt 19 Teilnehmende an. Das Besetzungsverfahren ist ebenfalls noch nicht abgeschlossen.

**3. Ergebnismonitoring zu den vereinbarten Zielen mit dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales (Bundesziele) und der Stadt Köln (Kommunale Ziele) – Stand: April 2018**

Das Jobcenter Köln geht in dem Ergebnismonitoring-Bericht für den Monat April 2018 (Anlage 1) auf die Zielerreichung bezüglich der mit dem Bund und mit der Stadt Köln vereinbarten Ziele für das Jahr 2018 ein.

gez. Wagner

**Anlage:**

**1) Ergebnismonitoring 04/2018**